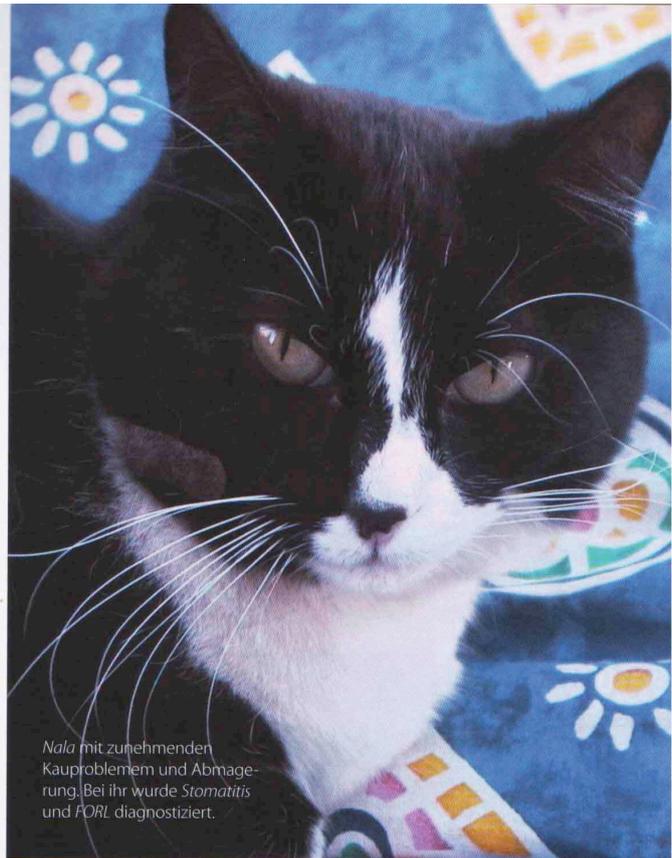


# FORL – keine Karies

Katzen leiden oft im Stillen. Es ist also nicht verwunderlich, dass schwerwiegende Erkrankungen zu spät entdeckt und nur noch ungenügend behandelt werden können. So verhält es sich mit den spezifischen Maulhöhlenproblemen *FORL* und *Gingivitis-Pharyngitis-Stomatitis*, welche bei genauem Hinsehen wohl bei vielen Katzen in irgendeiner Form vorkommen.

Autor / Bilder: Dr. med. vet. / Dipl. ECVS Daniel Koch



Nala mit zunehmenden Kauproblem und Abmagerung. Bei ihr wurde *Stomatitis* und *FORL* diagnostiziert.

**N**ala, eine 4 Jahre alte Hauskatze, hat schon eine längere Odyssee hinter sich. Vor einem Jahr fand sie nach längerem Aufenthalt in einem Tierheim ein neues Zuhause in einer modernen Reihenhaussiedlung. Sie darf nun ungehindert nach draussen, wird aber vom "Reviersherr" öfters in die Schranken gewiesen, was auch schon zu Kratzspuren am Hals führte und eine Abzessbehandlung beim Tierarzt nötig machte.

Seit einigen Monaten schon frisst Nala nun kein Trockenfutter mehr. Die Besitzer, ein junges Ehepaar mit einem halbjährigen Baby, mussten auf Nassfutter umstellen. Dies wäre ja kein Problem gewesen, wenn Nala nicht in den letzten Monaten auch das Nassfutter meistens stehen gelassen hätte, neuerdings auch noch mit den Zähnen klappert und deutlich abgenommen hätte. Nun hat die lokale Tierärztin die Diagnose *FORL* und *Stomatitis* gestellt und eine langwierige Therapie vorausgesagt.

## Was heisst *FORL* und *Stomatitis*?

Die Abkürzung *FORL* steht stellvertretend für Krankheiten im Katzenmaul, welche in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben. *FORL* bedeutet *feline*

*odontoclastic resorptive lesions*. Es handelt sich dabei um eine Zahnstein abbauende und Löcher hinterlassende Katzenkrankung. Das Immunsystem der Katze attackiert zudem auch noch das Zahnfleisch. Dadurch entsteht eine generalisierte Maulentzündung, der so genannte *Gingivitis-Pharyngitis-Stomatitis-Komplex*, kurz *Stomatitis*. Die Bezeichnung drückt aus, dass Teile der Maulschleimhaut oder der ganze Maul-Rachenraum entzündet ist. Man geht heute davon aus, dass ein Drittel bis die Hälfte aller Schweizer Katzen Anzeichen von *FORL* oder *Stomatitis* aufweisen.

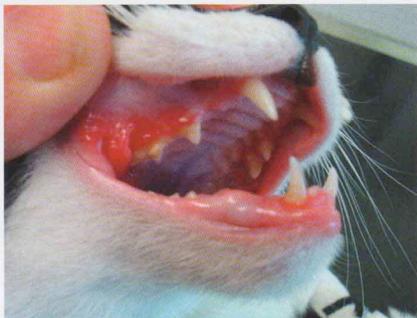
## Wie entstehen diese Immun-erkrankungen?

Bei der Entstehung sind die Wissenschaftler noch immer auf der Suche nach einer schlüssigen Beweiskette. Diese Unsicherheit schlägt sich auch im Behandlungsplan nieder, und die Erfolge sind nicht nur als unsicher einzustufen, sondern manchmal auch sehr frustrierend für Katzenbesitzer und Tierärzteschaft.

*FORL* und *Stomatitis* findet man eigentlich nur bei Katzen. Die beim Menschen typische Karies kann zwar ähnliche Löcher hervorrufen, wird aber durch Bakterien

verursacht, die Zucker verstoffwechseln. Bei der *FORL* sind die Bakterien nicht an erster Stelle beteiligt. Das Immunsystem muss eine Überreaktion zeigen, damit *FORL* ausgelöst wird. Es erkennt offenbar den Zahn als fremd und greift ihn mit Zellen, die den Zahn abbauen (*Odontoklasten*), an. Man spricht deshalb von einer Autoimmunerkrankung. Im Weiteren spielen die allgemeine Konsistenz und Zahngesundheit eine Rolle.

Bei starker *Parodontose* werden die Immunantworten offenbar intensiver und rascher ausgelöst als bei gesundem Zahnfleisch. Einige Studien stellen den Zement, die Kittsubstanz zwischen Zahn und Kieferknochen, ins Zentrum der Entstehung. Eigene Untersuchungen und persönliche Erfahrungen mit vielen Katzenbesitzern lassen zudem den Schluss zu, dass die oben aufgeführten Umstände erst dann zu einem Krankheitsausbruch führen, wenn Stress als auslösendes Moment dazu kommt. Hierzu gehören unter anderem die Anwesenheit von zu vielen Katzen auf engem Raum, nicht klar feststehende Hierarchien in Katzenpopulationen, Wohnortwechsel, Wechsel im Sozialgefüge der beteiligten Menschen und vieles andere mehr.



Mittelgradige Form der *Stomatitis*, wie sie bei *Nala* zu finden war. Ein medikamenteller Versuch kann Erfolg haben.



Akute *Stomatitis*. Die Katze wurde zur Zahnextraktion vorgestellt.



Nach dem Abtragen von Zahnstein wird sichtbar, dass der Zahn nur noch zur Hälfte von Schmelz bedeckt ist. Am Zahnhals liegt das Zahnbein frei. Jedes Kaumanöver ist sehr schmerzhaft.



Entzündungen bis in den Rachenraum, wie sie bei *Stomatitis* häufig gesehen werden. Die Maulschleimhaut ist generell gerötet.

Das Zusammenspiel dieser Faktoren mit dem Auslöser Stress begünstigen das Auftreten der *FORL* und *Stomatitis*, die Katzen aller Rassen, insbesondere der im Hause gehaltenen, schon im frühen Erwachsenenalter befallen. Die Löcher in den Zähnen legen das schmerzempfindliche Zahnbein frei, so dass das Verhalten der Katze mit Fressunlust, Schmerzäusserungen beim Packen von Futterpellets und beginnendem Gewichtsverlust erklärt ist. Mit fortdauernder Krankheit werden die Zähne so schwach, dass die Kronen abbrechen. Die spitzen Enden können von Schleimhaut überwachsen werden und das richtige Ausmass der *FORL* verstecken. Bei anderen Katzen wiederum dominiert die Zahnfleischentzündung. Es werden leicht blutende und Erdbeerrote Zahnfleischränder sowie massive Entzündungsherde im Rachenraum beobachtet. Starkes Speicheln und Maulgeruch begleiten die schmerzhaften Entzündungsprozesse.

#### Diagnosestellung

Beim tierärztlichen Untersuchungsgang muss die *Stomatitis* von einer normalen Zahnfleischentzündung als Folge von Plaque und Bakterien abgegrenzt werden. Die Löcher der *FORL* finden sich manchmal auch erst, wenn Zahnstein von den Zähnen entfernt wurde. Sie sind selbst in Narkose sehr druckempfindlich. Da viele der Löcher im Bereich des Zahnhalses entdeckt werden, sprach man bei dieser Erkrankung früher auch von Zahnhalsläsionen ("neck lesions"). Dies ist falsch, da bei genauer Untersuchung des Zahnes und bei der Analyse der Röntgenbilder eine Verteilung über den gesamten Zahn festgestellt wird.

#### Aufwändig und langwierig und oft frustrierend

Die Behandlung dieser Autoimmunerkrankungen der Katze ist frustrierend. Eine professionelle Gebissreinigung steht an erster Stelle. Sie wird zu Hause mittels gut strukturiertem Futter, Kaustreifen oder anderen Zahnhygieneartikeln fortgeführt. So wird der Entzündungsdruck reduziert. Oft werden gleichzeitig Medikamente eingesetzt, die das Immunsystem dämpfen. Das *Cortison* kann eine Linderung bewirken. Die Katzen fressen

in der Folge einige Wochen lang besser, dann gibt es meistens einen Rückfall und daraufhin die nächste Injektion. *Cortison* hat im Übrigen die hinlänglich bekannten Nebenwirkungen wie Fettsucht und Abbau von Bindegewebe, so dass von einer lebenslangen Therapie abzusehen ist. Die unlängst eingeführte Immuntherapie moduliert das Immunsystem dergestalt, dass die spezifische Immunantwort abgeschwächt wird. Die Erfolge sind unterschiedlich. Einige Katzen können mit wiederholten Behandlungen gesund erhalten werden, bei anderen wirkt eine solche Immuntherapie überhaupt nicht.

#### Radikal, aber effizient

Zu guter Letzt hilft wie bei *Nala* nur der Weg über die Zahnextraktion. Da die meisten Backenzähne bei ihr Löcher hatten und sich die Entzündungen auf diesen Bereich beschränkten, wurden in Narkose alle Backenzähne gezogen. *Nala* frass zwei Tage nach der Extraktion sogar wieder Trockenfutter. Etwa die Hälfte aller so behandelten Katzen braucht anschliessend keine weitere Therapie. Es ist möglich und manchmal leider auch erforderlich, dass alle Zähne, inkl. Eck- und Schneidezähne entfernt werden müssen. Die Prognose wird dann schlechter, so dass rund ein Viertel der betroffenen Katzen nicht einem befriedigenden Resultate zugeführt werden können.

Unsere eigenen Erfahrungen lehren uns, dass von allen Therapien die Zahnextraktion am zuverlässigsten wirkt: Sie führt bei etwa zwei Dritteln aller Katzen zu einem ungestörten Allgemein- und Fressverhalten. Die Katzenhalter müssen jedoch oft sehr behutsam auf die radikale Lösung vorbereitet werden. Es sind immer kosmetische Gründe, welche ihre Zurückhaltung auslösen. Aus funktionellen Überlegungen sind die Zähne für das heutzutage angebotene Futter nicht zwingend notwendig. Das Trockenfutter wird mit dem Gaumen gequetscht und zerkleinert. Katzen sind ja sowieso sehr trickreich und können sich auch ohne vollständiges Gebiss eine Beute fangen. *Nala* hat dies mit dem ersten Mäusefang punktlich zum Frühlinganfang eindrücklich bewiesen. ■